

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag,
3. Juli 1970

44. Jahrgang Nr. 26

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Machtbewusst und machtlos

Wer die Politik — vorsichtshalber meinen wir in erster Linie die Weltpolitik — verfolgt, hat nicht selten den Eindruck, die Grossen spielten *wie die Kinder*: Das ist mein Schüfeli; fahr ab, Karli, du bisch nachär cho; pfui Meieli! I ha s grössere Ankebro. Uhuuuu, das sägi im Vatter!

Umgekehrt spielen die Kleinen auch nach dem Vorbild der Grossen. Wer hätte dies auf die Fussballmeisterschaften nicht auf Plätzen und Rasen, Strassen und Matten beobachten können.

Ein Anlass zu Konflikten, überhaupt in der Zoologie, ist die Revierereifersucht. Da wacht, was krecht und fleucht, dass ihm niemand in die Quere kommt.

Eifersüchtiger als auch schon hat der Nationalrat über seine parlamentarische *Kontrollfunktion* gewacht: Bei der Besprechung der Flugzeugbeschaffung und in bezug auf Hubachers «Freispruch». Aber leider, meint mehr als eine Zeitung, hätte sich niemand darüber aufgeregt, dass umgekehrt Telefonate von Parlamentariern überwacht würden.

Heiss umstritten ist in Bern ein Rotes Büchlein, gegen das Berns Schuldirektor auf die Barrikaden gestiegen ist. Es gab «Mais» mit den Buchhändlern, dem Radio (das darüber berichtete) und Eltern deren Sprösslinge, die das Büchlein gelesen hatten, über allerhand Intimes abgefragt wurden.

Wir kennen das dänische Schülerbüchlein nicht und nehmen nur zur Kenntnis, dass nicht für moralische Verkrampftheit Bekannte es als nicht für Minderjährige geeignet bezeichnen, was schon etwas heissen will. Man ist ja heute so frei, dass sich auch Verantwortliche auf weiten Strecken nicht mehr *verantwortlich* fühlen, weil man eben gegen den Sog der Zeit nichts machen könne. So heult denn mancher mit den Wöl-

fen, ohne daran zu denken, dass er auch gelegentlich mit den Wölfen abgeschossen werden könnte.

So nimmt man denn heute zur Kenntnis, dass «eine Welle von Pornographie durch die Welt geht» (nicht im zitierten Büchlein zwar), aber da nütze man mit Verboten wenig. Man solle diskutieren. Ueber Pornographie vielleicht und damit falsche Akzente setzen helfen? Mit Verboten wird nicht viel erreicht, aber mit moralischem Discount ist gegen geistiges Schweinefutter auch nichts auszurichten!

Es schwappen nicht nur die Sexwellen über die Grenzen, sondern es flutet auch mancher See *über die Ufer*. Allerdings nur Seen, die vom Schmelzwasser der Berge gespiesen werden und dann zusätzliche Regenfälle nicht mehr verkraften können, wie etwa der Vierwaldstättersee.

Ja, gegen den Zug der Zeit lässt sich nichts ausrichten. Auch die Aerzte etwa verstehen, dass es *Atomkraftwerke* braucht: Ausser dem in der aargauischen Beznau (schon in Betrieb) das im bernischen Mühleberg (im Bau) auch das geplante in Kaiseraugst und wohl noch weitere. Aber Basler und Aargauer Aerzte machen ihre Vorbehalte, wollen die Sicherheit vorher abgeklärt und garantiert wissen und schlucken die Behauptung, dass die Erwärmung der Flüsse durch Kühlwasser keine biologischen Schäden verursache, nicht unbesehen.

Aber eben: Was will man gegen die Entwicklung tun, was lässt sich da noch gross machen. «Wer», wird in einem Inserat für Bubenmänteli zu Fr. 79.— gefragt, «kann die 4- bis 14jährigen abhalten, die Mode mitzumachen?» Preisfrage, he? Vielleicht hinterwäldlerische Eltern mit repressivem Gehaben, die nichts von der Manipulation ihrer Kinder durch Wunsch- ausbeuter halten...

schen Flughafen-Fachleuten Gelegenheit bieten wird, die für Klotten geplante dritte Bauetappe mit ausländischen Erweiterungsprojekten zu vergleichen.

Im ersten Referat der Veranstaltung, zu der alle Parteien des Kantons Zürich einladen, wird W. Huxhorn als Sprecher der Flughafendirektion Frankfurt/Main insbesondere über die Massnahmen sprechen, die auf dem Flughafen Frankfurt zur Lärmbekämpfung vorgekehrt werden. Anschliessend erläutert G. Kors, Chefingenieur bei der Flughafendirektion Amsterdam (in deutscher Sprache), die Ausbaupläne für den Flughafen Amsterdam-Schiphol, während abschliessend E. Egli, Direktor des Amtes für Luftverkehr Zürich, die dritte Bauetappe in Zürich-Kloten im Vergleich aufzeigen wird. Anschliessend an die Referate ist dem Publikum Gelegenheit geboten, Fragen an die Referenten zu stellen.

Im Hinblick auf die bereits während der Verhandlungen im Kantonsrat stark diskutierten Vorlagen über den weiteren Ausbau des Flughafens Zürich wird die Veranstaltung einen interessanten Beitrag zur Meinungsbildung leisten.

Ja zur Steuergesetzrevision

br. Die Delegiertenversammlung der BGB-Mittelstandspartei des Kantons Zürich nahm unter dem Vorsitze ihres Präsidenten, Kantonsrat J. Stucki, Seuzach, Stellung zur Volksabstimmung vom 5. Juli 1970. Nach einem eindrücklichen Referat von Kantonsrat W. F. Leutenegger, Zürich und einer Ergänzung durch Finanzdirektor, Regierungsrat R. Meier, stimmten die über 90 anwesenden Delegierten der Revision des Gesetzes über die direkten Steuern und des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes ohne Gegenstimme zu.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juni 1970

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist von Mai (Indexstand 111,3 Punkte) bis Juni 1970 um 0,6 Punkte oder 0,5 Prozent auf 111,9 Punkte angestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Juni 1969 von 108,3 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 3,3 Prozent. Vergleichsweise hatte der Indexanstieg vom Juni 1968 bis Juni 1969 nur 2,6 Prozent betragen. Der Anstieg im Berichtsmonat resultierte vor allem aus Preisaufschlägen in der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel, deren Auswirkung im Totalindex durch kleinere Preiserhöhungen in den übrigen im Juni 1970 neu erhobenen Bedarfsgruppen verstärkt wurde.

Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Juni 1970 auf 107,4 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 106,1 Punkten einem Anstieg um 1,2 Prozent entspricht. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Juni 1969 von 105,6 Punkten beträgt die Erhöhung 1,7 Prozent. Für den Indexanstieg gegenüber dem Vormonat, Mai 1970, waren vor allem zum Teil saisonbedingte Preisaufschläge für Kartoffeln, Gemüse und Früchte ausschlaggebend. Zum erstenmal seit Jahren wurden nennenswerte Preiserhöhungen auch für Wurstwaren registriert.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe *Heizung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Maistand von 114,9 Punkten um 2,5 Prozent auf 117,8 Punkte im Juni 1970 gestiegen. Diese Indexentwicklung wurde durch eine weitere marktbedingte Koksverteilung und eine saisonmässige Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises bewirkt.

Der im Juni gemäss dem vierteljährlichen Erhebungsturnus neu berechnete Index für die Bedarfsgruppe *Bekleidung* (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) erhöhte sich gegenüber dem im März 1970 erhobenen Stand von 103,6 Punkten um 0,4 Prozent auf 104,0 Punkte im Juni 1970. Der Indexanstieg wurde vor allem durch Preisaufschläge für Herrenbekleidung bewirkt.

Die übrigen im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: Getränke und Tabakwaren 107,1 Punkte, Haushalteinrichtung und -unterhalt 103,3 Punkte, Verkehr 114,0 Punkte, Körper- und Gesundheitspflege 112,9 Punkte, Bildung und Unterhaltung 106,5 Punkte sowie Miete 129,1 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 auf 247,7 Punkte stellte.

Grümpelturnier

Freundschaftstreffen des Zürcher Kantonalen Handharmonika-Musik-Verbandes

(Eingesandt) Am 5. Juli 1970 führt der Handharmonika-Club Höngg auf dem Sportplatz «Hönggerberg» das Freundschaftstreffen der Handharmonika-Spieler Fussball-Grümpeltturnier durch (bei jeder Witterung).

Zur grossen Freude des organisierenden Vereins haben sich insgesamt 78 Mannschaften (davon allein 35 Mädchenmannschaften!) aus den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus etc. für dieses Treffen angemeldet und die meisten von ihnen werden in humoristischen Tenues zum Fussballmatch antreten.

Die sportlichen Wettbewerbe beginnen um 08.00 Uhr auf zwei Spielfeldern und dauern zirka bis um 18.00 Uhr. Gespielt wird in folgenden Kategorien:

- Kat. A Burschen ab 14 Jahren
- Kat. B Mädchen ab 14 Jahren
- Kat. C Burschen ab 6 bis 14 Jahren
- Kat. D Mädchen ab 6 bis 14 Jahren.

Die Rangverkündigung ist auf etwa 18.00 Uhr angesetzt, wobei die ersten drei Kategorien-Sieger mit je einem der 12 Erwin Gutweniger-Wanderpokale ausgezeichnet werden.

Der Handharmonika-Club Höngg als Organisator wird nichts unterlassen, um auch das Freundschaftstreffen 1970 sportlich interessant und fröhlich zu gestalten und es würde ihn ausserordentlich freuen, an diesem in seiner Art sicher einmaligen Mädchen- und Knaben-Fussballtag recht viele Höngger auf dem «Berg» begrüßen zu dürfen. Der H.C. Höngg heisst alle Besucher dieses Anlasses jetzt schon recht herzlich willkommen. mf

Präsidentenwechsel bei der CSP im Kreis 10

Die Mitglieder der Christlichsozialen Kreispartei 10 wählten an ihrer kürzlichen Generalversammlung als Nachfolger von Willy Jung das Vorstandsmitglied Anton G. Killias zu ihrem neuen Präsidenten. Als 1. Vizepräsident amtiert weiterhin W. Eberhard. Mit Frau Annemarie Langner als 2. Vizepräsidentin gelangt erstmals eine Frau ins Präsidium.

Willy Jung amtierte während 10 Jahren als Präsident der Kreispartei. Seit zwei Jahren steht er als Präsident auch der Kirchgemeinde Heilig Geist in Höngg vor, weshalb sein Wunsch auf Entlastung nur allzu verständlich war. Herr Jung war ein guter Präsident, der auch schwierige Aufgaben zu meistern wusste. Oberrichter Dr. Heinz Bachtler dankte dem Vorstandskollegen Jung für die fruchtbare und freundschaft-

liche Zusammenarbeit. Er erinnerte daran, dass Willy Jung zu jenen Kreispartei-Präsidenten gehörte, die selbstlos und ohne persönlichen Ehrgeiz, ganz der Sache verpflichtet, seine Führungsaufgabe erfüllte. Diese Tatsache verdient wohl besonders vermerkt zu werden.

Die Generalversammlung verabschiedete Herrn Jung, der sich übrigens bereit erklärt hatte, weiterhin dem Vorstand anzugehören, mit einem Blumenstraus an seine Frau Gemahlin und einem bescheidenen Präsent an den scheidenden Präsidenten.

Die Nachfolgefrage war durch Herrn Jung sorgfältig vorbereitet worden. Das Präsidentenamt einer Kreispartei gehört heutzutage nicht unbedingt zu den begehrtesten Aufgaben. Herr Anton Killias, 40, gehört seit mehreren Jahren dem Vorstand an. Beruflich verfügt er als Vizedirektor einer Versicherungsgesellschaft über die Erfahrungen und Kenntnisse eines modernen Managements, die auch in der Politik an Bedeutung gewinnen. In einem kurzen Dankeswort wies er auf zwei Hauptpunkte der politischen Tätigkeit hin: Die Information und die Auswahl von fähigen Vertretern in Exekutive und Legislative. Jede Demokratie lebt von der Kommunikation. Eine gute Information ist Voraussetzung des richtigen Funktionierens einer demokratischen Ordnung. Das Erreichen dieses Zieles verlangt persönlichen und finanziellen Einsatz.

Zielsetzung und Programm einer Partei stehen nur solange im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, als sie durch fähige und profilierte Persönlichkeiten vertreten werden. Diese wiederum sind nur zu gewinnen, wenn ein fundiertes Parteiprogramm vorliegt. Die gegenseitige Wirkung ist offensichtlich. Auch unsere Partei braucht in Zukunft noch vermehrt Frauen und Männer, die bereit sind, das Gespräch mit dem Wähler zu suchen und zu führen. Durch harte Arbeit sollen sie sich Achtung verschaffen und in der politischen Kontroverse durchsetzen. -a-

Wir gratulieren

Am 4. Juli feiert alt Gärtnermeister Jakob Schmid, Segantini-strasse 81, seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Tage wünschen wir ihm von Herzen gute Gesundheit, und noch viele schöne Jahre.

Der Ausbau des Zürcher Flughafens

Ausländische Flughafen-Fachleute in der Zürcher «Börse»

Am kommenden Dienstagabend, 7. Juli 1970, 20.00 Uhr, findet im grossen Saal der Zürcher «Börse» (beim Paradeplatz) eine Orientierungsveranstaltung über den Ausbau des Flughafens Zürich-Kloten statt, die dank Referaten von ausländi-

Ein Besuch lohnt sich — an der Westtangente

Kürzlich wurde den Mitgliedern der Sektion Zürich des ACS Gelegenheit geboten, an einer Besichtigung der Baustellen der künftigen Westtangente teilzunehmen.

Dem Aufruf der Verkehrskommission des ACS folgten rund 100 Clubmitglieder, was dem Präsidenten, Max Ritter, bewies, dass bei den Automobilisten ein Informationsbedürfnis vorhanden ist.

Der Stadtgenieur, Jakob Bernath, erläuterte den Besuchern die Gesamtkonzeption der Strassenplanung in unserer Stadt. Besonders stolz offerierte er den ACS-Mitgliedern die Jungfernfahrt über das Kernstück der Westtangente, die Escher-Wyss-Hochbrücke. Der Weiterbau dieses Werkes bis zur Pfingstweidstrasse ist vom Gemeinderat bereits bewilligt worden.

Nach dem Besuch auf dem Milchbuck, wo eine neue VBZ-Haltestelle erstanden ist, konnte man sich in der Buchegg- und Hirschwiesenstrasse den zukünftigen Strassentunnel recht gut vorstellen.

Auch über die Fortschritte der Arbeiten an der N 3 im Sihlbett und in der Brunau konnten sich die Zuschauer vergewissern.

M. Ritter bedankte sich zum Schluss bei den verantwortlichen Herren des Tiefbauamtes für die interessante Führung. Er benützte auch die Gelegenheit, den Forderungen der Sektion Zürich des ACS Ausdruck zu verleihen:

1. Baldiger Entscheid über die Weiterführung der Westtangente im Kreis 4
2. Bekanntgabe durch die Kantonsbehörden über die künftige Führung der Express-Strasse im unteren Sihlraum. (Die Tieflage wird durch die Sektion Zürich des ACS unterstützt).
3. Baldige Entscheide zu den Grossumbauten am Bellevue, am Heimplatz und am Central.

Zu den Studentenzahlen der Universität Zürich im Sommersemester 1970

idu. Mit einem neuen Bestand von 8045 Studenten ist gegenüber dem Wintersemester 1969/70 (8387) zwar absolut gesehen ein Rückgang eingetreten. Dieser kann aber regelmässig beim Uebergang vom Winter- zum Sommersemester beobachtet werden, da die Mehrzahl der Studenten das Studium im Wintersemester aufnimmt.

Gegenüber dem Sommersemester 1969 beträgt die Zunahme rund 3 Prozent (das heisst 1969: 7803, 1970: 8045 Studierende).

Bei einem Vergleich von Sommersemester 1969 mit Sommersemester 1968 wird deutlich, dass im Sommersemester 1970 eine geringere Zunahme zu verzeichnen ist. So betrug die Zunahme 1968/69 rund 8 Prozent und Sommersemester 1967/68 rund 7 Prozent.

Zum erstenmal seit 1958 ist für das Sommersemester eine deutliche Verlangsamung der Zunahme der Studentenzahlen festzustellen.

Bezüglich der Fakultäten ist folgendes zu bemerken: Diejenigen, welche eine eindeutig negative Bilanz aufzuweisen haben, sind die Theologen (—15), die Phil. II (—8) und die Mediziner (—17). Sowohl bei den Theologen wie bei den Phil. II halten sich die Schwankungen im Rahmen des üblichen. Dagegen hatten die Mediziner vom Sommersemester 1967/Sommersemester 1968 eine Zunahme von 121 Studierenden, vom Sommersemester 1968/Sommersemester 1969 eine Zunahme von 181 zu verzeichnen, während nun plötzlich auf Sommersemester 1969/Sommersemester 1970 ein Rückgang eintritt, nämlich 17 Studierende.

Nach der Meinung des Dekans der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, Prof. Dr. P. G. Waser, erklärt sich dieser Rückgang durch die Erkenntnis in der weiteren Öffentlichkeit, dass sich für den Beruf des Arztes vor allem in den Städten ein Ueberangebot entwickelt. Die Zahnärzte verzeichnen für das Sommersemester 1970 eine unerwartet hohe Zunahme von 50 Studierenden, währenddem sie im Sommersemester 1968 eine Zunahme von 11 Studierenden und im Sommersemester 1969 sogar einen Rückgang verzeichneten.

Ob es sich bei den hier gemachten Beobachtungen um eine sich über einen längeren Zeitraum hinziehende Entwicklung handelt, wird man erst nach längerer Beobachtung der Studentenzahlen sagen können.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt, nach Marx, Ausbeuter und Ausgebeutete, nach Freud Sublimierer und Frustrierte, nach Marcuse Etablierte und Repressierte.

Ich sehe das ein bisschen anders. Wie die meisten bin ich einer, der rechnen muss; dann gibt es noch welche, die rechnen können.

C. G. Salis

Grössere Flugsicherheit dank Gummitanks

(kfs) Nach fünfjähriger Forschungsarbeit und Erprobung haben die Goodyear-Werke, in Zusammenarbeit mit Bell und Marshall, erstmals neue Treibstofftanks für Flugzeuge vorgestellt.

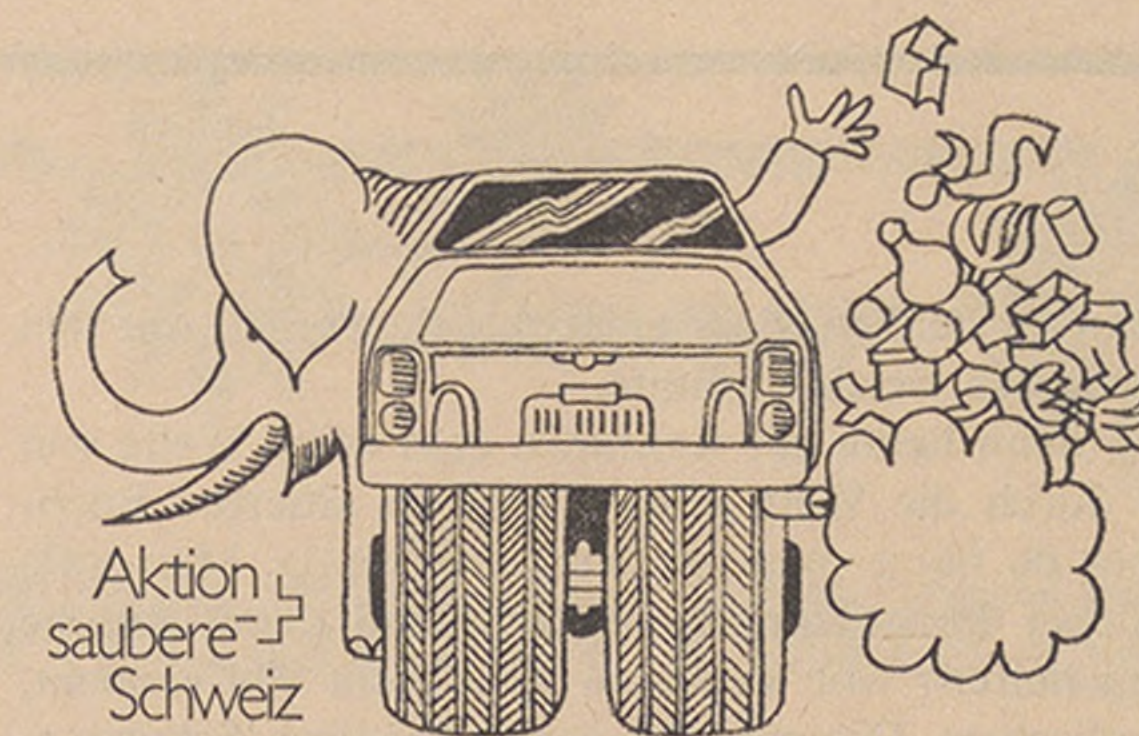
Hergestellt aus einer Kombination von Gummi und einem Gewebe besitzen sie folgende hervorragende Eigenschaften: sie bersten nicht, das heisst ein Schweissnahtbruch, das Abreißen eines Rohres oder das Zerschellen eines Tanks nach dem Absturz sind nicht mehr möglich. Im Weiteren hat dieses Material die Fähigkeit kleine Löcher, beispielsweise Schusslöcher, selbst abzudichten. All dies verunmöglicht das Entstehen eines Brandes nach einem Flugzeugabsturz oder feindlichem Beschuss.

Diese Tanks sind vorerst für Militärmaschinen gedacht, speziell für Helikopter. Sie sollen aber zu einem späteren Zeitpunkt auch in zivile Flugzeuge eingebaut werden.

Nach Angabe der US Air Force können mit einem derartigen System 72 Prozent aller Todesfälle und Verwundungen bei Flugzeugunfällen vermieden werden.

Wer den Autoschlüssel stecken lässt, macht sich strafbar

APD — Immer wieder kommt es vor, dass Automobilisten aus Bequemlichkeit oder Vergesslichkeit den Autoschlüssel stecken lassen und sich von ihrem Fahrzeug entfernen. Auch wenn es sich bloss um eine kurze Minute handelt, bedenken sie nicht, dass sie sich mit diesem Verhalten strafbar machen und bei entstehendem Schaden unter Umständen massiven Forderungen gegenüberstehen. In Artikel 37 des Strassenverkehrsgesetzes heisst es klar: «Der Führer muss das Fahrzeug vor dem Verlassen angemessen sichern». Missachtet er diese Vorschrift, setzt er sich der Strafverfolgung aus. Wenn aber das Fahrzeug von einem Unbefugten zum Gebrauch entwendet wird und ein Unfall entsteht, sind die Folgen einschneidend. Falls nämlich der fehlbare Schadenstifter nicht zahlen kann — und das ist meistens der Fall! — wird die Haftpflichtversicherung des vergesslichen Automobilisten einspringen. Sie wird den gegenüber Dritten entstandenen Schaden decken, kann unter Umständen jedoch auf den Fahrzeughalter wegen grober Fahrlässigkeit Rückgriff nehmen und ihn an den Kosten beteiligen. Jeder Automobilist muss deshalb wissen: bei jedem Verlassen des Fahrzeuges Zündungsschlüssel weg!



Was haben wir mit Hannibal gemeinsam?

Als Hannibal im Jahre 218 vor Christus mit seinen Elefanten über die Alpen zog, sammelten sich links und rechts des Heereszuges allerlei Abfälle an. So wenigstens wird berichtet.

Wenn wir mit unseren Elefanten — pardon: Autos — fernen Zielen zustreben, sammelt sich links und rechts der Strassen ebenfalls mancherlei an. Nämlich das, was wir gedankenlos zum Wagenfenster hinauswerfen.

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was da im Laufe eines einzigen Tages alles an Abfällen zusammenkommt?

Das müsste nicht sein. Denn stets finden wir im Wagen irgendein leeres Säcklein, zum Beispiel das an der Tankstelle verteilte Auto-Ochsnerli der «Aktion saubere Schweiz». Warum nicht die Abfälle darin sammeln und warten, bis wir auf einem Rastplatz einem Abfallkorb begegnen?

Wir möchten doch wieder eine saubere Schweiz haben. Sie ja auch, nicht wahr?

Packen wir also die Sache gemeinsam an und beginnen wir auch dort, wo man glaubt, es komme nicht so sehr darauf an.

Kalender für Taubstummenhilfe 1971

Herausgegeben für den Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe. 36. Jahrgang, Fr. 2.80.

Auch in seinem 36. Jahrgang will dieser Kalender die Aufmerksamkeit auf all jene lenken, für die es keine Geräuschkulisse gibt. Für sie ist auch der Verkaufserlös bestimmt; für ihre Schulung und für ihre Weiterbildung.

Die 130 Seiten Inhalt bieten neben dem Kalendarium, den Post-Tarifangaben, dem Marktverzeichnis und dem sehr beliebten monatlichen Buchhaltungsblatt zahlreiche nett illustrierte Kurzgeschichten. Von besonderem Interesse sind die Artikel «Gehörlose als Automobilisten», «Unbekanntes Waadtland», «Chalandamarz», neben der farbigen Reproduktion der «Vaterunser»-Scheibe, dem Kleinod im Kirchlein Einigen. Auch der 36. Jahrgang wird in vielen Familien ein guter Begleiter durchs Jahr sein.

Frauen rascher beschwipst!

Der weibliche Körper weist im Mittel einen grösseren Anteil an Fettgewebe auf als der männliche. Dies ist im Zeitalter des motorisierten Verkehrs praktisch bedeutsam geworden.

Wird nämlich Alkohol genossen, gelangt dieser in die Blutbahn und verteilt sich auf die Körpergewebe. Nun nehmen aber Fettgewebe wenig Alkohol in sich auf. Infolgedessen ergibt sich eine Erhöhung des Alkoholgehaltes der übrigen Gewebe, insbesondere des Blutes und des Gehirns. Trinkt ein Mann von 66 Kilo einen Deziliter Whisky, also im Mittel 35 Gramm Alkohol, weist er nach 45—60 Minuten einen Blutalkoholgehalt auf, der knapp unter der 0,8-Promille-Grenze liegt, während er bei einer gleich schweren Frau, welche dieselbe Menge genossen hat, 0,93 Promille beträgt.

Der Grad der Schädigung, auch in bezug auf die Fahrtüchtigkeit, nimmt jedoch generell mit steigender Blutalkoholkonzentration zu. Etwas, was Automobilistinnen nicht übersehen dürfen!

SAS

Ende der «Promille-Tüten»?

Neuartiger Test zum Messen der Fahrtüchtigkeit

APD — Eine Methode den Alkoholspiegel von Autofahrern elektronisch festzustellen, untersucht zur Zeit das britische Innenministerium. Dazu soll ein Gerät verwendet werden, das es der Polizei künftig ersparen würde, angeheiterte Fahrer zum Tütenblasen antreten zu lassen.

Es handelt sich um Reaktionstestapparate, die innerhalb von 30 Sekunden die Fahrtüchtigkeit der Testperson ermitteln. Der Fahrer würde auf dem Vordersitz eines Polizeifahrzeuges Platz nehmen und müsste nach Ertönen eines Signals drei rote Knöpfe bedienen. Der Apparat misst dann seine Reaktionszeit.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es eine Reaktionsnorm gibt, unterhalb welcher ein Autofahrer nicht mehr fahrtüchtig ist.

Das neue Gerät wird nicht nur unter Alkoholeinfluss stehende Fahrer ermitteln können, sondern auch diejenigen, die nach der Einnahme von Drogen oder wegen ihres Gesundheitszustandes fahrtüchtig sind. Sollte das Projekt für praktikabel befunden werden, werden Autofahrer es sich in Zukunft noch mehr als vorher überlegen, ob es sich lohnt, im Pillen- oder Alkoholrausch die Strassen unsicher zu machen.

Für die Frau

Sommerzeit — Picknickzeit

APD — Endlich, endlich verlockt das Wetter zu einem Picknick an einem idyllischen Plätzchen und wir freuen uns einen ganzen Tag im Freien zu verbringen. Hier einige originelle Picknickvorschläge für Ihre «Freiluftmahlzeit».

Eier-Salat

Zutaten: 4—5 hartgekochte Eier, 8 Radieschen, 1 Tomate, Salatsauce mit Mayonnaise angemacht.

Die geschälten, hartgekochten Eier in dicke Scheiben schneiden, ebenso die gewaschenen Radieschen und die Tomate. Aus Oel, Essig, Salz, Pfeffer und Mayonnaise eine sämige Salatsauce herstellen und mit den Eiern, Radieschen und Tomate vorsichtig vermischen. In eine Plasticdose abfüllen.

Wenn Sie sich auf Feuermachen verstehen, so versuchen Sie folgendes Rezept:

Kalbsnieren am Spiess

Die Nieren werden von der Sehne befreit, anschliessend gesalzen und gepfeffert und dünn mit Butter bestrichen. Dann stecken wir jede Niere an einen Spiess und braten sie über dem Holzfeuer. Dazu essen wir ebenfalls im Feuer geröstetes Brot.

Immer beliebt sind auch die Picknick-Spiessli

An einen Stecken spießen Sie abwechslungsweise Brotstücke, Käsevierecke, Schinken oder Speck und Tomatenscheiben auf und braten das Ganze über dem Feuer.

In der heissen Asche *geschmorte Aepfel* werden Sie bestimmt auch an Ihre Jugendzeit erinnern!

Für Picknicker im Garten, die über einen Gartengrill verfügen, haben wir ein *originelles Bananendessert*:

Die geschälten Bananen werden leicht mit Butter bestrichen und auf dem Rost auf beiden Seiten rasch gebraten. Anschliessend wickeln wir sie in je eine Scheibe Rohschinken. Für unser *Waldbirchermüsli* müssen die Beeren zuerst gesucht werden — je nach Saison Walderdbeeren, Himbeeren oder Heidelbeeren. Die Beeren leicht zerdrücken und mit feinen Haferflockchen, etwas verdünnter, gezuckerter Kondensmilch und wenig Zitronensaft vermischen.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, den 5. Juli

Gottesdienste

9.00 Kirche: Pfarrer Brunner, Familiengottesdienst. Es singt der Jugendchor. (Kinderhort)

10.00 Kirche: Pfarrer Brunner, Familiengottesdienst. (Kinderhort)

Kollekte für die Ueberschwemmungsgeschädigten in Rumänien.

Kinderlehre und Sonntagsschule

Besuch eines Familiengottesdienstes um 9.00 oder 10.00 Uhr in der Kirche.

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, den 5. Juli

Gottesdienst

9.30 Kirchengemeindehaus: Pfarrer Lüssi. Text: 1. Korinther 8, 1—6. (Kinderhort)

Der Abendgottesdienst fällt aus. Kollekte für die Ueberschwemmungsgeschädigten in Rumänien.

Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während der Sommerferien aus (5. Juli bis und mit 16. August).

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 5 juillet

9.30 Culte, sainte cène, pasteur G. Guibentif

Texte Matthieu 26, 21—22

Cant. 133: - 1, 57: - 1 - 3, 92, 101, 109: - 1 - 3 - 4, 384: - 1 - 4, 116: - 6, 221.

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 5. Juli

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 5. Juli

8.15 Predigt M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

Höngger Telefon Verzeichnis

Letzte Gelegenheit

für Änderungen, Neueintragungen
Bitte Angaben in folgender Reihenfolge
schriftlich zustellen:

Telefon-Nr.
Name
Name der Gattin
Beruf, Geschäft
Strasse
Strassen-Nr.

Auch Hinweise bei Wegzug, Todesfall,
Adressänderungen innerhalb Höngg, usw.,
sofern diese im offiziellen PTT-Buch nicht mehr
berücksichtigt werden konnten, möchten Sie
uns bitte mitteilen.

Betriebs- ferien

Unser Geschäft bleibt vom 27. Juli bis
15. August geschlossen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft um Kennt-
nisnahme und sind Ihnen dankbar,
wenn Sie wegen Aufträgen, die vor diesem
Datum erledigt werden sollten, bald mit uns in
Kontakt treten könnten.

Für Ihr Verständnis besten Dank

Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 567037
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Graf, Josef, alt Stadtpolizeifreier, geb. 1883, von Zürich und von Rebstein SG, Witwer der Emilie geb. Meier, Limmatalstrasse 371, Höngg.

Hausammann, geb. Siegrist, Rosa, geb. 1897, von Unterstammheim ZH, Witwe des Emil, alt Bau- und Möbelschreiners, Limmatalstrasse 371, Höngg.

Weidmann, Gottfried, alt Sekretär, geb. 1894, von Zürich, Gatte der Helena geb. Hösl, Riedhofstrasse 59, Höngg.

Bosshard geb. Bommer, Ida, geb. 1894, von Bauma ZH, Witwe des Johannes, kaufmännischen Angestellten, Ackersteinstrasse 166, Höngg.

Hockarth geb. Stecher, Martha, geb. 1879, deutsche Staatsangehörige, Limmatalstrasse 371, Höngg.

Keller, Bertha, alt Damenschneiderin, geb. 1906, von Wasterkingen ZH, ledig, Rebbergstrasse 83, Höngg.

Köhler, Willi, alt Gärtnermeister, geb. 1884, von Zürich, Gatte der Frida geb. Müller, Imbisbühlstrasse 96, Höngg.

Rüegg geb. Brändli, Elisa, geb. 1889, von Bauma ZH, Witwe des Karl, Magaziners, Ferdinand Hodler-Strasse 1, Höngg.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 6. Juli, Stamm im Restaurant Grünwald.
Bus Abfahrt ab Meierhofplatz 20.04 Uhr.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiesstag
Samstag/Sonntag, 4. und 5. Juli: Unterverbands-Wettschiessen
Schiessanlage Hönggerberg

Frauen- und Töchterchor Höngg

Sommerferien: 13. Juli bis 15. August
Probenbeginn: Montag, 17. August

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2
Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6 Haltestelle Paradeplatz	Telefon 23 37 70
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185 Haltestelle Triemli	Telefon 35 15 33
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150 Haltestelle Hardplatz	Telefon 25 61 52
Apotheke Witikon, Carl Spitteler-Strasse 5 Haltestelle Carl Spitteler-Strasse	Telefon 53 10 40
Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19 Haltestelle Ottikerstrasse	Telefon 28 01 47
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstrasse 8 Haltestelle Sternen Oerlikon	Telefon 46 80 03

Falls Sie über buchhalterische Kenntnisse verfügen, würden wir Ihnen gerne einen der folgenden Posten übertragen:

Zweigstelle

Zürich-Höngg

Führung der gesamten Zweigstellen-Buchhaltung;

Zürich-Wipkingen

Betreuung der Sparkassen-Buchhaltung.

Wir bieten gutes Gehalt, fortschrittliche Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima.

Schreiben oder telefonieren Sie unserer Personalabteilung, die sich gerne über Ihre Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten mit Ihnen unterhält.

8022 Zürich, Telefon 051 / 29 56 11
intern 423

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht

ein freundliches

Zimmer

da mir meine schon seit 40 Jahren innegehabte Wohnung umständehalber gekündigt wurde. Bin seriöser älterer Herr, prompter Zahler.

Telefon 56 75 49
(nur von 9.00 bis 11.00 Uhr)

Sehr gut erhaltener

DKW Junior

zu verkaufen. Preis Fr. 2 000.—

Telefon 56 32 24

Schüler, 12jährig sucht

Beschäftigung

vom 13. bis 18. Juli und
3. bis 15. August

Telefon 56 43 29
(evtl. auch nach den Ferien
um 16.00 Uhr)

Berufstätiges Fräulein sucht
ein- bis zweimal in der Woche
eine zuverlässige

Hilfe

für kleinen Haushalt (Kreis 10).

Telefon 27 56 75
oder Offerte unter Chiffre
Nr. 1088 an den Verlag
Der «Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich

Lehrerin erteilt während den
Sommerferien

Privatstunden

Telefon 56 58 02

Zu vermieten

Garage oder Magazin

Ottenbergstrasse 32a

Telefon 42 71 71

Haben Sie täglich einige freie Stunden?

Ja? Dann telefonieren Sie 051 / 62 16 00

Wagner & Cie.

Papierwarenfabrik
Badenerstrasse 820
8048 Zürich

Damit wir unsere Fabrikation aufrecht erhalten können, suchen wir an verschiedene Arbeitsplätze (Maschinen- und Handarbeit) einige Halbtagsangestellte.

Auch wenn Sie eine Ganztagsstelle suchen, dürfen Sie uns anläuten.

Verlangen Sie unser Fräulein Spira; sie wird Sie freundlich orientieren.

Telefon-Verzeichnis Höngg

Das Telefonverzeichnis von Höngg, Ausgabe 1970/72 erscheint Ende Sommer 1970.

Wir bitten die Interessenten für Auszeichnungszeilen und Ergänzungen Ihre Wünsche möglichst bald dem Verlag mitzuteilen.

Ausgabe 1970/72

Wichtig

Neuzugezogene, deren Nummer im neuen PTT-Buch nicht mehr berücksichtigt werden konnte, haben Gelegenheit im Höngger Telefonverzeichnis aufgeführt zu werden, wenn Sie uns Ihre Angaben schriftlich zustellen.

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 56 70 37

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Zürcher Kantonalbank



Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER PRODUCTS

progress

Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehntaler-
str. 280, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Gesucht von alleinstehendem,
berufstätigem Mann für pflegeleichte
Dreizimmerwohnung bei Tramstation
«Schwert» (Zürich-Höngg)

Raumpflegerin

für dreimal, ca. drei Stunden pro
Woche (Montag, Mittwoch, Freitag,
oder nach Vereinbarung). Keine
Wäsche, Geschirrspülautomat vor-
handen.

Telefon 56 76 65 oder 56 32 70

Halbtagsstelle

für exakte, zuverlässige Tochter oder
Frau zur Hilfe bei allen Hausarbeiten
in gepflegtem gut eingerichteten
Einfamilienhaus zu älterem Ehepaar
und Sohn.
Eintritt August—September, evtl.
früher. Arbeitszeit Montag bis Freitag
8—13 Uhr.

L. Welti
Gsteigstrasse 36, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 71 34